

## E. Beschaffenheit der Diabase.

a. **Grobkörniger und körniger Diabas:** Als einer der ausgezeichnetsten Diabase verdient besonders der hervorgehoben zu werden, welcher an einer flachen Anhöhe bei Stiebitz großmassig abgesondert ansteht und daselbst als Straßenstein gebrochen wird. Er besteht aus weißem triklinen Feldspath, schwarzem Augit, schwarzgrüner Hornblende, schwarzem Magnesiaglimmer, Quarz, Magnet-eisen in oktaedrischen Krystallen und Schwefelkies; auch kommen hie und da lange, gegliederte Apatitnadeln vor. Der leistenförmige Plagioklas ist bis 5 mm. lang und 1 mm. breit, während die entsprechenden Dimensionen des Augits und der Hornblende 1—3 mm. betragen. Die Hornblende bildet kleine blättrige Einschlüsse im Augit. Bei makroskopischer Betrachtung erscheint das Gestein als ein vollkommen krystallinisches und grobkörniges. Der schwarze Augit übertrifft die grünlich-grauen Plagioklase, denen der spiegelnde Glanz auf den Spaltungsflächen fehlt.

Der Diabas von Zentwitz ist in seiner Zusammensetzung dem Stiebitzer nahe verwandt, zeichnet sich aber durch seinen großen Gehalt an Plagioklas aus; derselbe zeigt noch die vollständige Zwillingsstreifung; die Zahl der Lamellen steigt bis 53. Quarz, wenn auch nur in winzigen Körnchen, wird doch, ebenso wenig wie Magnesiaglimmer, vermischt.

Der Diabas hinter dem Taucherkirchhofe bei Bauzen (Mühlbachs Bruch) enthält Quarz in geringer Menge, scharfbegrenzte Magnet-eisenkrystalle, etwas Magnesiaglimmer und Plagioklase mit deutlichen Lamellen, so wie solche mit doppelter, sich gegenseitig durchsetzender polysynthetischer Zwillingsstreifung. Der Augit ist recht frisch erhalten. Die Hornblende zeigt deutlichen Pleochroismus. Kalkspath tritt makroskopisch in gangartigen Ausscheidungen auf.

Zwischen Gnaschwitz und Weißnaußlitz liegen auf einer Anhöhe große Blöcke aus einem sehr festen Diabas, die beim Anschlagen klingen. Makroskopisch erscheint das Gestein feinkörnig, fast dicht und grau-schwarz. Unter dem Mikroskope löst es sich in ein feinkörniges Gemenge von Plagioklas, schwarzem Augit, schwarzem Biotit, Apatit und Magnet- oder Titaneisen auf.

Auf einer Wiese zwischen Zannowitz und Buscheritz finden sich noch die Ueberreste einer kleinen Kuppe, welche früher abgebaut